

# SIMPLICISSIMUS

Veranstaltung in München  
Verlegerland in Stuttgart

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weine

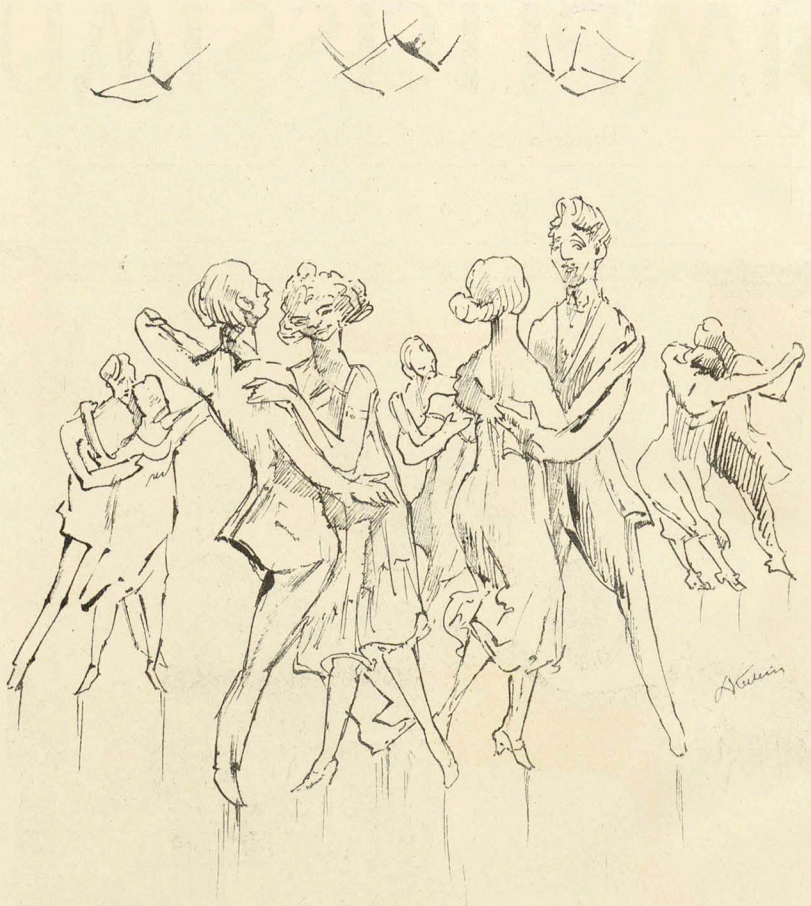
Preis pro Vierteljährlich 7,50 Reichsmark  
Copyright 1926 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Frei ist der Bursch!

(Karl Bittel)



„Mir zu Ehren gekommen, daß Fräulein Tochter Vorstellung von ‚Fröhlichem Weinberg‘ beizwehnt ... sehe mich jenötigt, Verlobung zurückzuziehn!“



### Starkbiersäjon

Der will von rechts her reformieren,  
 von links will jener uns purgieren.  
 Der Lärm ist groß, die Käufte droh'n,  
 O schauderbare Konfusion!

Wo rohe Kräfte sinnlos watten,  
 da kann sich kein Gebild gestalten.  
 Drum steht man laut zu Winters Schluß:  
 Veni, Salvator Spiritus!

Was brauchen wir? Wir brauchen Stärke!  
 . . . Die Brauereien sind am Werke  
 und bringen emsig und bequem  
 den Schrei der Zeit in ein System.

Das ganze Heiligen-Theater:  
 Liebfrauen, Benno, Animator,  
 ist dienstbeflissen wieder da.  
 Regie: CsHs. OH.

Wir sehen Sie mit lindn Flügeln  
 die Oegensäge überbügeln.  
 Man rückt sich näher, Klaus bei Klaus;  
 man klebt . . . Die Stärke wickt sich aus.

### Vom Tage

Die Theaterzensur ist in Deutschland abgeschafft  
 und durch Zuzulasse oder Einflößen ersetzt.  
 Wer in einem Theater Zuzulasse macht, sieht sich  
 nicht etwa eine Strafe, sondern dem Theater das Verbot  
 des Ständes zu.

Verhängt sich das Theater nicht bei diesem Verbot,  
 so kann es eine den Zuzulassanten und daher auch bei  
 Polizei genehmerte, also „gereinigte“ Fassung des Ständes  
 seinen beiden geblügelt Institutionen des öffentlichen  
 Lebens vorspielen.

Es haben's die Kammerspiele in München mit dem  
 „Fröhlichen Weinberg“ gemacht. Da saßen in dem mit  
 Recht verdunkelten Parkett der Probeaufführung neben  
 dem Polizeikommissar und Polizeirat Vertreter der  
 Ständekommisshaus, die doch erst, wenn sie ihre Namen  
 beifanden haben, Polizeirat oder, wenn sie durchgefallen  
 sind, Polizeikommissar werden können.

Student und Polizei Arm in Arm gegen das  
 jugendlich ausgelassene Theater, die Polizei im Bund  
 mit Zuzulassanten und Zuzulassanten als Zensur-  
 beamte — o Deutschland 1926, wie wird dir??!

Katzen, Fr

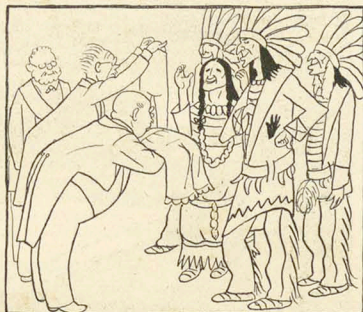


# Sioux-Indianer in Dresden

(2b. 2b. Seite)



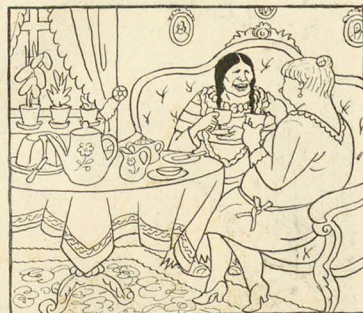
Endlich sind die Häute am langersehnten Ziel, in Dresden.



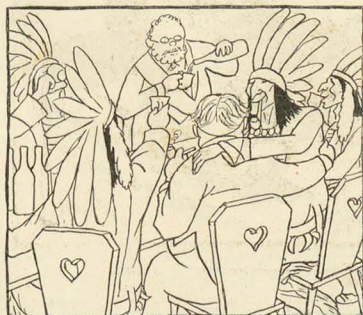
Der Oberbürgermeister überreicht dem Häuptlingspaar eine Garnitur Jägerwurst.



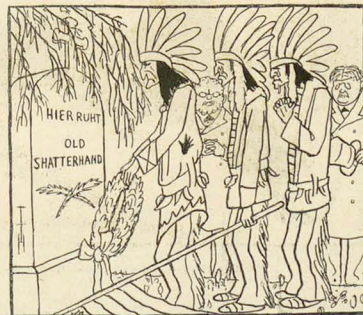
Der Häuptling Maaforn beschenkt den Oberbürgermeister mit dem Elap, eines Drechmer Juanvalterstenden, der nach indianischer Überlieferung mit Kolumbus nach America gefahren war.



Die beiden Häuptlingsfrauen sitzen sich zu einem Schälchen Feigenkaffee zurück und erörtern die Dienstbotenfrage.



Gemüthliches Beisammensein in der Katschke beim Feuerwasser, das nach jüdischem Brauch aus Lössen getrunken wird.



Mit einer Kranzinschleifung am Grabe des großen Souden Karl Man schloß das völkerverehhliche Ereignis.

# Auf in den Völkerbund!

(Bildung von Wilhelm Scholz)



Der Stih für Deutschland ist schon festlich bereitet — nur einige Formalitäten sind noch zu erfüllen.

## Europäische Grammatik

Was nützt dich Kist? Was hilft dir Dikt?  
Der Stm der Welt ist: Sanderst!  
Nenst du den Nech, o Mensch, und frist  
Als Krimis den Kompromis.

Der Kompromis erzeugt, mein Sohn,  
Wie jede Unstz ihren Lohn.  
— Dies lehrt dich schon Altaz und Ithou —  
Ganz aus sich selbst: die Kommission.

Die Kommission deckt  
Nicht einen Augenblick, gebiert  
Ihr Zerstört, als rote gefordert.  
Das heißt: — Nun, sie — Kompromittiert.  
Englinterus



# Wichtig für die Kommende Reichsgesundheits - Woche

**Krüppel sind die unglücklichsten unserer Mitmenschen; während ihres ganzen Lebens sind sie seelisch und körperlich auf das schwerste benachteiligt.**

**Die Gefahr, daß Gesundgeborene durch Vernachlässigung verküppeln, muß systematisch bekämpft werden**

Bei rachitischen Kindern werden an sich harmlose Erkrankungen stets gefährlich. Nichts anderes als Rachitis ist meist die Grundlage der zahlreichen Todesfälle „an Masern“, „an Keuchhusten“, „an Grippe“. Die meisten Kinder, die an Rachitis schwer erkranken, laufen Gefahr, zu Krüppeln zu werden. Verkrümmungen der Beine, Rückgratsverkrümmungen, vom einfachen schiefen Rücken bis zum schwersten Hocker, Plattfüße mit ihren lebenslänglichen Beschwerden, Zwergwuchs, Häßlichkeit der Gesichtszüge, stockige Zähne, vorspringende Stirn, eingezogene Nase, Beckenverengungen der Mädchen, die bei späterer Geburt zur Gefahr werden, sind alles Folgeerscheinungen schwerer rachitischer Erkrankungen der Kindheit; alle davon Betroffenen werden Unglückliche und in ihrem ganzen Leben in trauriger Weise körperlich und seelisch benachteiligt.

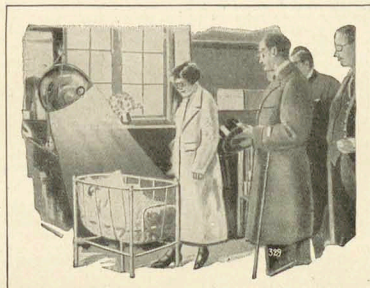
## Was ist Rachitis?

Rachitis (englische Krankheit) ist eine derart verbreitete Erkrankung, daß — was häufig unbekannt — fast jedes Kind in Mitteleuropa im ersten Lebensjahre eine rachitische Erkrankung durchmacht. Rachitis bedroht alle Kinder von 1. bis 6. Lebensjahre gleichviel, ob arm, ob reich, gut oder schlecht ernährt, auf dem Lande wie in der Stadt. Wie erkennt die Mutter eine beginnende Rachitis? Durch Befühlen des Hinterkopfes, an dem sich weiche Stellen im Schädeldeck zeigen; ferner durch häufiges Auftreten starken Kopfschweißes. In solchen Fällen muß sofort der Arzt befragt werden.

## Es ist Elternpflicht

jeden Säugling in seinem ersten Lebensjahre vorbeugend mit der Hanauer Quarzlampe bestrahlen zu lassen, da auch die Entstehung der Rachitis durch vorbeugende Bestrahlung sicher verhindert werden kann. „Rachitis bekämpfen heißt auch den Masern, dem Keuchhusten und banaleren Erkrankungen ihre Gefährlichkeit nehmen.“ (Husler.)

Eine Vernachlässigung beginnt, wenn Eltern die moderne Elternpflicht versäumen, jedes Kind in seinem ersten Lebensjahre vorbeugend mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — bestrahlen zu lassen.



geben das für Skrofulose so charakteristische Bild ab. — Nicht nur bei Skrofulose, sondern auch bei vielen anderen Formen der Tuberkulose, bei Tuberkulose-Verdacht werden nach den Erfahrungen zahlreicher Autoritäten treffliche Heilerfolge erzielt durch die billige, bequeme und schnellwirkende Ultraviolet-therapie mit Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau —. Ärzte und Stadtverordnete sollten deshalb dazu beitragen, daß den Schulen, den Fürsorgestellen, den Gemeinden, den Wohlfahrtsämtern und größeren Fabriken, ärztlich geleitete Bestrahlungshallen mit Quarzlampen „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — zur Behandlung nach Prinzipien von Professor Jesionek angegliedert werden. Für einen Bruchteil der Kosten, die die Anstaltskur nur eines Kranken sonst verursacht, können täglich viele Kranke mit Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — bestrahlt werden. Jede rechtzeitig begonnene Bestrahlung spart Unsummen öffentlicher Gelder, die sonst für Anstaltskuren geopfert werden müßten.

## Helfen Sie mit! Ihre wirksame Mithilfe

kann darin bestehen, bei Ihrem Bürgermeister und den von Ihnen gewählten Abgeordneten anzuregen, daß den Mutterberatungsstellen, den Fürsorgestellen, den Wohlfahrtsämtern, den Schulen ärztlich geleitete Bestrahlungsanlagen angegliedert werden. Die geringen Kosten kann jede Gemeinde aufbringen. — Verlangen Sie zur Begründung von Anträgen die „Merkblätter für Mütter und Pflegerinnen“ betreffend Rachitis, Skrofulose, Tetanie (Säuglingskrämpfe), ebenso die Schrift „Ultraviolette Strahlen und ihre Heilwirkung“. Die Abgabe erfolgt kostenlos.

Bitte diesen Aufruf, der nur einmal erscheint, auszuscheiden und aufzubewahren

## Quarzlampen - Gesellschaft m. b. H. \* Hanau a. Main \* Postfach No. 194

Ein Aufklärungsfilm zur Verhütung rachitischer Erkrankungen der Kinder wird Korporationen, Gemeinden, Vereinen auf Antrag leihweise zur Verfügung gestellt. Verlangen Sie das „Filmpflichtblatt“ kostenlos.

Eine gemeinverständliche Darstellung der Wirkung und Anwendungsgebiete der Ultraviolet-Bestrahlung mit Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — liefert nachstehende Buchwerke:

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. „Die Ultraviolet-therapie der Rachitis“, von Dr. K. Huldshinsky, geh. RM. 0.20 (16 Seiten oktav).</p> <p>2. „Skröfulöse Jugend“, von Dr. F. Theding, kart. RM. 1.00 (21 Seiten oktav).</p> <p>3. „Wie heilt Tuberkulose?“ von San.-Rat Dr. Breiger, geh. RM. 0.20 (7 Seiten oktav).</p> <p>4. „Lichttherapie und Lungentuberkulose“, von Dr. M. Heuser, neu bearb. von Geh. San.-Rat Dr. Hugo Bach, RM. 1.00 (54 Seiten großoktav).</p> <p>5. „Licht heilt, Licht schützt vor Krankheit“, von Sanitäts-Rat Dr. Breiger, geh. RM. 0.20 (30 Seiten oktav).</p> <p>6. „Sonne als Heilmittel“, von Dr. F. Theding, geh. RM. 1.00 (56 Seiten oktav).</p> | <p>7. „Ultraviolet-Bestrahlung als neue Grundlage der Therapie von Herz- und Gefäßkrankheiten“, von Hofrat Dr. Schäcker, Arzt in Bad Nauheim, geh. RM. 0.20 (20 Seiten Seidel).</p> <p>8. „Wundbehandlung mit Quarzlampe“, „Künstliche Höhensonne“, von San.-Rat Dr. Bach, geh. RM. 0.50 (25 Seiten großoktav).</p> <p>9. „Haarausfall, Glatze, Haarergrauen“, von Dr. Lorand, Badearzt in Karlsbad, broschiert RM. 3.00, gebunden RM. 5.00 (200 Seiten).</p> <p>10. „Verjüngungskunst von Zarustra bis Steinach“, von Dr. v. Borosini, kart. RM. 1.60 (71 Seiten oktav).</p> |
|---|---|

Porto und Verpackung zu Selbstkosten. Versand nur unter Nachnahme durch den **SOLLUX-VERLAG, HANAU AM MAIN, POSTFACH 185.**

Anzeigenpreis für die 7gespaltene Nonpareille-Zeile 1.25 Reichsmark. — Alleinnige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zeitungsgeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.



# Die Dhrseige

Von Roda Roda

Die Cefolins sind von jeder ausgefallenen Menschen gewesen, die ganze Familie. Man könnte stundenlang von ihnen erzählen. Aber wer glaubt es einem? Es hängt in alles wie Nemant.

„Licht am Schloß Sifzuppa, nur durch einen Ozeanstrat Dat getrennt, sehen rechts und links je zwei Barockhäuser; sehr hübsches Gebäude.“

Ein alter Graf Cefolo, unter Maria Theresia, hat die Häuser erbaut für seine Matrikeln; alle vier Häuser waren genau gleich — damit seine Eiferlust sei unter den Frauen. — Die Frauen haben bis an die Ende darin gewohnt — auch nach dem Tod des Grafen — das hat der Beschreiber im Zeilament ausdrücklich angedeutet. Eine, die jüngste, hat Neubäuer geheißen; die nach dem Laufenmann; die andere: Cefolo Ount. Im Schloß hängen ihre Bilder. — Heute noch ist ein Leutnant größt Cefolischer Beamter — und der Oberseifer ein Ount; große Herrschaften machen sich die Untertanen selbst. Die Häuser sind jeder Beamtenquartiere geworden — nur das erste, gegen die Straße zu, nicht. Da haben die Cefolins Fremdenzimmer eingerichtet, für Jagdsäfte und Kruppentiere. Unter dem alten Albin Cefolo noch, dem Großvater vom jetzigen Albin, ist das Haus ein ganzes Schwelger gewesen von Künstlern — alles Bezaubernde der Geschichte bei Sifzuppa; denn der alte Albin war General und Regimentsintendant; in seiner grenzenlosen Nobelsie weilt er seine Sifzupfer laut und lebend lebend vorlegen.

Als aber Albin Malgresco, Franz Cefolo, vollständig wurde, hat er seinen Vater sofort unter Kuratel gesetzt; hat die verefferten Bezauberer hinausgeschmissen und den Vater in das Haus getan. — Dreißig Jahre hat der Vater seine Güte mit dem Sohn geübt, immer nur innerlich gefühlt, in dreißen Sprachen. In dem Haus ist er dann geblieben, und sein letztes Wort war: „Porco di Malgona.“

Hätte er nur ein paar Monate gewartet mit dem Schwimmer, konnte er eine schöne Genugtuung erleben. Die Geschichte hat sich nämlich wiederholt: Gewiss Albin, der jetzige Majoratsherr, hat Jahren noch, hat wieder er seinen Vater unter Kuratel gesetzt, in das alte Haus, dem Schloß gegenüber. Allerdings ist der alte Franz nicht so kaurig gewesen, im Ozeanreit, er hat immer gesagt: „Ich bin erlebter, daß ich auf meine letzten Tage „Ich hab“ von der Gemeinlichkeit, und im letzten soll mich die Welt inkassieren meines Herrn Sohnes.“ — Ein sehr hübscher, gemächlicher Herr, noch als Schwimmer, und trotz der Kuratel mit der Familie auf dem besten Fuß, auch mit dem Sohn.

Diesem gemächlichen Vater ist Julius Cefolo nachgeraten, der jüngere Bruder von Albin. Ein hübscher Herr. Er hat als Bögling die Orientalische Akademie studiert und ist zur Hofkapelle nach Neapel. Dort aber nur bis zum Vegetationszeit gedient — dann sagte er oben: Er habe genug, sagte er, von Napoleon und Dandellen, wo man nur seine Ozeanreisen zu Leib nehmen, vom privilegierten Kuppler des Petit Club, gegen Kaution, hunder-

fünftig türkische Pfund, und muß die Kinder unbeschädigt zurückgeben, sonst verfallt der Betrag.

„Mit Aufschwungswang ungefähr ist er zurückgekommen, hat sich vom Zubeher, dem Malgresobere, eine aufsehenswerte Pension gewonnen, hat geerbtet und ist nach Zagran. — Die beiden Brüder haben zwei Schwelmer Malgresobere geerbtet, aber Kreuz: nämlich Albin Cefolo die jüngere Wollwein, und der zweite Cefolo, aber Julius, die ältere. Es hat aber nicht viel ausgemacht — die zwei Cefolins sind an Jahren nicht weit auseinander, die zwei Schwelmer auch nicht.“

Alle Wollweins sind streng und geizig — wobei sonst hübsch ist ihr Mundwörter! Keusche und sehr vorwärts. An den Zedern hat man es nicht gleich zu bemerkt — als Malgela fühlten sie sich kaum paffschlich an. Die jüngere, die Albin Cefolo, ist so auch nur fremd geworden, daß ihre Ozeinien buchstens — doch besonders hübsch war sie nicht, sondern ein hergezogenes, wenn auch Zedern.

Die andere Schwelmer aber, Ozein Helen, die von Julius — Herzeget! Eine Jungstube wie alle Wollweins — man hat müßen auf einen Baum klettern, um sie nach zu sehen — und dabei ein Traude von Weib. Julius Cefolo hat sie geliebt: „Ich hab“ das bequeme Weib an Erden; wenn ich will eine Jagartete angießen, hole ich sie meiner Frau unter Deckelung — und wenn mit ein Jagdband rüber geht, kauft meine Frau ihm nur anzufluchen, so ist er hin.“

Überhaupt: so einen netten, freigeübten Mann wie Julius Cefolo hätte man zum gewöhnlich nicht gefunden. Der ewige Bub. Er ist seinen großen Ehrgeiz gegangen auf der Straße — immer förmlich gebüdet; und hat dazu gelangen. Große konnte er wie eine Zwerfel. Wenn die Ozein Franz geipen hat, hat er geipfen. — Juleit hat sich die Ozein angedehnt, ihm seine Eitelkeitszeiten nur vorzubehalten, wenn fremde Leute da waren. Da durfte er wenigstens nicht spüren; nur förmlich anzugehen.

Wie das Grammpfeifen aufgenommen ist, so vor fünfzig, zwanzig Jahren, hat er sich doch sofort ein Grammpfeifen angefaßt und hat es in einem kleinen Koffer mit sich getragen. Der und nachmittags — wo er hingekommen ist — hat er kein Biretel aufgezogen und mit den Zähnen getanst. „Der Ozein Julius ist gekommen“ — das war immer eine Freude für die Zedern. Die ganze Geseinige hat zu ihm gehalten, die kleinen Keutlerien vorgetragen hin. Und sämtlichen Adolgerenten von Zagran hat es das Nauden beigebracht.

Auf dem Korie braucht er sich nur zu zeigen, da waren sämtliche Zimmereulen im Schwan hinter ihm, auf den Ferkeln — und er ein nettes Ozeinert erblickt hat — ob sie wollte oder nicht, sie mußte ein Sträußchen von ihm annehmen; aber sie wollten in immer, sie haben sich darum gerissen. Ein hübscherer, eleganter, liebenswürdiger Herr; die Frauen waren ihm verfallen, groß und Klein. Ihn blunzige Kavaliere kamen dessen mit ihren Schäften und Charmananten auf den Zimen: kam der alte Julius und nahm die Mädchen alle.

Die Ozein hat ihn sehr kurz gehalten und streng beaufsichtigt. Da er fand sich Julius einen herrlichen Auslauf: Einen Tages weit Artur Zaller aus dem Ministerium des

Außen nach Zagran verlegt, als Cefolinsgeiß. Zuri Zaller und Julius sind schon bei der Hofkapelle in Neapel viele Freunde geworden.

Und Julius Cefolo läßt sich zum „Patrimonialgeprüften“ ernennen.

Oben Zagran hat gewußt, daß es ein solches Zitel gibt, geflohenem dem ein Zitel — aber ganz Zagran hat sich auf den Ozein hübsch gehalten und nur spiziert, der Ozein zu der glänzenden Zedierung gratuliert. Besonders Zedern haben sogar die Protection der Ozein konfirmiert — „in Patrimonialionen“ — sie hat gefürchtlich faste genügt.

Und nun ging Julius täglich „in die Kanzlei“: morgens um elf, nachmittags um vier.

Im elf trat er einen Augenblick in Zuri Vorzimmer und besuchte gelegentlich die Ozein hin, um sich in seiner aufrechten Zängeligkeit zu probieren. Für die Zerfunde hatte er nun ein pied-a-terre am Strimpal und empfing da Ozeinlitten.

Zagranföhren er er auch mit seiner Eifsigkeitlitten treu, aus Beintmentlitten, von früher her.

Damit sie ihm aber nicht zu oft komme, erford er für sie wieder „den verschlungenen Neven“; hängt im Jahr seine Junggelehrten seine Eifsigkeitlitten von ebendem aus — Mantel, Strick, verschärfte Zeden — und das Unterzeng bis zu den Cefotempfen — und redete bei Eifsigkeitlitten an, sein Neffe sei nicht bei Zedern; er konnte ihn und da und flehte sich plüsternd bei ihm aus. — Zedern ihm man die Eifsigkeitlitten auf die Zude, er hatte anders vor aber gar ein Ozeinrecht auf dem Ozein; so kauft er nur teils auf die Uniform zu weiten: „Er ist wieder da“ — und Malgela sagt davon, entrüthert über die Eifsigkeitlitten „dieser Narren“ und enttäuscht.

So kann der hübsche Julius sein Leben.

Und wie er gelebt hatte, stark er auch — lachend, mit einem übermütigen Eifsig.

Ein Ozein Ozeinens nämlich erwacht die Zurie von einem kleinen Zeugen im Nebenzimmer; fährt nach in den Baruchenschloß und geht leben, was es sei.

Julius läßt sie förmal an: „Liebe der Frauen! Sei unbefragt und geh nur wieder! Ich werde dich.“

Ein kleiner Kude — aus war es.

Den Schwedern der Ozein Franz man sich verstellen. So lett man, überzessend sich Julius Cefolo zu benehmen pflegte — diesmal war die Übertragung doch zu plüßig gekommen.

Ma hätte ein Metzger die alte Dame vor den Kopf geföhagen — so sel sie hin. Die Dienerschaft erzählt: sie hätte auch irgeredet.

Und kauftete Entanden, dem Zedern aufzufassen. Esch und schaute tonloslos vor sich.

Denn sie hatte sich sehr geneandt. Gerade in der letzten Zeit war sie eingezogenen sich auf ihren Julius gewesen, den „Patrimonialgeprüften“. Er hatte ihr gesagt: zu Neusch wird er — für seinen Zedern in Ausbildung der Pflichten — richtiger Präsident.

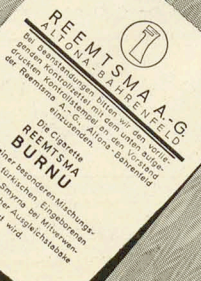
Endlich besann sie sich und schickte den Hausmeister mit der Lebensanleihe „in die Kanzlei“.

So kam Zuri Zaller, Cefolos Intimus, als erster Fremder

Die ZWÖLF  
HAUPTURSACHEN DER  
LEISTUNGSFÄHIGKEIT  
DER  
CIGARETTENFABRIKEN  
**REEMTSMA A.G.**



DER  
KONTROLLZETTEL



2830130001-470

DER ERFOLG UNSERER FACHTECHNISCHEN AUFKLÄRUNGSARBEIT  
UND DIE GUTACHTLICHE MITARBEIT VIELER FREUNDE UNSERER FABRIKATE



ins Haus. Er sprach ein paar tröstliche Worte zur Gräfin und bat sie, seinen Besuch anzufruchen in der folgenden Stunde. (Um nämlich zu verhindern, daß die Gräfin am Ende einer Partie aussehe: Julius Graf Cefelo, Dartrimentalpräsident; dem darüber hätte ja der Kocimant gegnlich.)

Dann fragte Zuri so oberflächlich: „Denn ein letzter Wille vorliegen?“

„Weiß nicht“, zögerte die Cefelo. „Interessiert mich auch nicht.“

„Doch, Gräfin — das muß festgestellt werden.“

„Wir haben leider keine Ahnung.“

„Zu beachten... Das Cefelo könnte zum Beispiel Anordnungen hinterlassen haben für seine Beauftragung...“

„Sie haben recht. Ich glaube, er hat etwas dergleichen hinterlassen. Wenigstens hat er einmal davon gesprochen.“

„In diesem Augenblick sprangen der harten Frau die ersten Tränen in die Augen.“

Auf dem Nachtrischchen lag ein kleiner Schlüsselbund. Zuri nahm ihn und öffnete den Cefelo's des Zaten. Nichts oben in der Ecke sollte das Papier liegen, in verriegeltem Umschlag. Da lag es auch. Die Gräfin rief den Umschlag auf und las — laut leidend:

„Güttes, angebetetes Duhimipäpochen! Aufzupfcher! Sieh in das oberste Fach des Sekretärs! Da find reizende Dinge verborgen für mein liebliches Helendchen.“

„Dein lustiger Julius.“

Und in diesem obersten Fach...

Zuri Zaller wird nicht müde, es zu beschreiben — isoft er nur jemand aufgeben kann, der die Besichtigte noch gemüßigt äußert. Zu Fach oberst ein Zettel:

„Es gibt gar kein Dartrimentalamt — frag' nur die Leute!“

„Das Fach selbst, tief und weit, bis an den Rand gefüllt mit perfumierten Bilettdover, mit Photographien reizender Gesehöpfe, gärtlichen Andern, Liebeserklärungen.“

Die Miegare blieb stehen vor versteinert.

Dann schritt sie groß aus, auf die Erde zu, und hielt ihr eine fiederliche Schürze.

Zuri Zaller schob. „Const' hat' er, als Mischpübler, auch eine gefertigt.“

## Der Oberlehrer

(Schilderung von P. Schönbelt)



„Der Frühling ist da! Morgen muß ich in Quinta ein Exemplar katalieren.“

## Vom Tage

Nach dem Bericht der „Augsburger Postzeitung“ vom 23. Februar will der französische Reichstags „eine wirkliche Vertretung der nationalen Interessen in der Form zweier Parlamente, eines der Erzeuger und eines der Familienwäter, bilden.“ Es scheint also

doch in Frankreich offiziell anerkannt zu sein, wenigstens sicher den fortschrittlichen Grundrügen zu entsprechen, daß die Familienwäter nicht zugleich die Erzeuger sind. Aber wenn man die rechtlichen Erzeuger und die Familienwäter sich in zwei Parlamente scheiden, welches dieser beiden Parlamente wird dann wohl die größte Wahlbeteiligung der Frauen für sich haben?



Zahncreme Mouson enthält antiseptische, reinigende und heilende Substanzen; sie entfernt gründlich und mühelos jeglichen Zahnebelag und erhält die Zähne blendend weiß, ohne den Schmelz anzugreifen. Der erfrischende, würzige Geschmack, die Fähigkeit, die Schleimbäute zu konservieren und den Atem zu aromatisieren, ergänzen die vielseitigen Eigenschaften der Zahncreme Mouson.

In Tubenpackung überall erhältlich zu Mark 0,50 und Mark 0,80.

# ZAHNCREME MOUSON

AMERIK BRANIS



# EIN STANDARDWERK! WELTHUMOR

VON RODA RODA UND THEODOR ETZEL

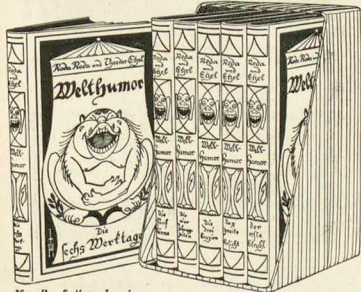
Zweite Auflage. 6.-10. Tausend. / Blüten lustiger Wissenschaft aus der Weltliteratur mit 180 Proben der besten humorvollsten Bildkünstler in sechs Gr.-8°-Bänden mit je 288 Seiten und zweifarbigen Umschlag. Jeder Band in Ganzleinen gebunden M. 6,50, komplett gebunden M. 36.-, mit Kallotte M. 39.-

Der erste Strahl / Altertum und Mittelalter  
Das zweite Gesicht / Von Luther bis Leiding  
Die drei Grazien / Von Wieland bis Kopisch

Vier Jahreszeiten / Von Heine bis Wilhelm Dufch  
Die fünf Sinne / Von Anzenruber bis Arthur Schottler  
Die sechs Werktage / Von Gerhart Hauptmann bis heute

Die literarischen Kritiken bezeichnen die vorzügliche Sammlung als ein Lexikon des Lachens, eine Fundgrube der Fröhlichkeit, einen Jungbrunnen erfrischender Laune

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Simplificissimus-Verlag, Abteilung Welthumor, Leipzig, Stephanstraße 12



Komik - Satire - Ironie

# Graeger Sekt Hochheim a. Main

Anzeigenpreis für die 7gespaltene Nonpareille-Zelle 1,25 Reichsmark. — Alleinige Anzeigenannahme durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.



Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.  
1925: 16000 Badegäste.

# Wildunger Helenenquelle.

Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

## Erwerbslos

(V. Schindler)

„Mußt' net moana, daß ich altwei bei der Müllabfuhr bin — dds is nur jo lang, wie mei Braut in Etadelheim is.“



## Lieber Simplificimus!

Neulich hatte ich bei einer Firma in Wien, die Arbeitsgänge usw. herstellte, einen Posten Schloßergänge zu übernehmen. Während der Angestellte die Aufgabe brachte, ließ ich mir die für das Wiener Landegebiet bestimmten Erstattungsätze. An den Angewandten war nichts Bemerkenswertes, aber auf den Knipfen war zu lesen: „Für Gentlemen.“

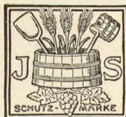
In unserer Stadt war Streikverhinderung von Bauarbeitern. Einige verschloßen den Weg und grieten in einen Nebenjaal, wo Zusammenkunft einer heiligen Ecke war. Sie hörten am Gangeingang eine Weile zu, dann fogte einer: „Du, Edwara, eigentlich kriegt mir hier keine große Ruhe mehr, aber ob jo lange Sicht kann mir untre Larife nid abspielen!“

Bei einem Professor erfuhr ich ein Endealter mit etwas fremdlichem Akzent zum antworten. Dem Professor fällt auf, daß sein Zuhörer, obgleich noch ganz junges Gemüth, bei einer ganzen Reihe von Beispielen Zeit II beizut hat und fragt darum, warum er nicht jüngeres Zeit I höre. Die verblüffende Antwort war: „Zeit I höret mein Zehrer!“ — — — Moderne Arbeitsteilung!

Im Franziskaner sitzt offenbar nach durchkreuzter Stadt, ein Student beim Frühstück und dddt vor sich hin. Ein älteres Ehepaar nimmt am Tisch Platz, noch einiger Zeit flacht der Mann auf und geht weg, während die Frau sitzen bleibt. Der Student erwidert aus seinem Halbfluch und brüllt dem Ehegatten nach: „„Halt, Sie, Sie haben Ihre Frau liegen lassen!““

## Gabriel u. Jos. Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Leistbräu N. & S.

München Weltversand



**Die B. C. I. TRAVELLER'S CHEQUES**  
Reisechecks der **BANCA COMMERCIALE ITALIANA**  
bieten alle Vorteile des Bargeldes und sind von dessen Nachteilen frei.  
Verlangen Sie dieselben von Ihrer Bank bevor Sie eine Reise antreten.

WISSENSCHAFTLICHE KUNSTGRUPPEN  
Technik Kennzahl

**Bücher**  
interessant, spannend, preiswürdig  
Vertrieb in großem Umfang  
Orient-Asien GmbH  
Berlin-Friedenau

# Amol

Präparate  
Karmelitergeist **AMOL**  
Ist ein wirkungsvolles Haus- und Einzelmittel bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Kopf- und Zahnschmerzen. — Beliebt als anregendes Massage- und Belebungs-mittel — auch für Sportreiebung.

## Itbewährt

Für 95 Pfg., M. 1.50, M. 2.70 und M. 4.— die Flasche.

Neuen Katalog, 500 Militär- u. 3 Kabinetsphotos u. Modell (Akt)  
Aufnahmen nach dem Leben, bei Verano, von 5 Mk. (Postcheck, 5000)  
In versch. Liefer- und Bindungsarten  
Nähen 11 4 (L)  
(Geldschrift bei Nachbestellung)

**Unentbehrlich** für Touren und Bergsport  
Luft- Höhenmesser  
**Bezard-Kompas**  
zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
Prospekt gratis durch G. Luft, Metallwarenfabrik & m. b. H., Stuttgart-S.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.  
Amol-Versand von Volkart Wasneth, Hamburg, Amolposthof.  
General-Vertretung für Deutsch-Oesterreich:  
Apotheker C. Brady, Wien II, Obere Donaustr. 91.

## Dr. Schröder's Aufbausalz

TAUGLICH 2x ↑ PREIS 1/2 SCHRÖDER'S SAIZ = 1 GANZES LEBEN JUUGEND

In allen Apotheken & Drogerien zu haben.  
In den Sie Gran-Ämtern in Wien  
Witamin-Nährsalz-Ges. m. b. H. Hamburg 35

**Clville**  
GENERALDEPOT: BERLIN N 39

# Sekt Schloßvaux

Das perlende Gold

**Lest Bücher: Wissen gibt Macht!**

Bei Zucker, Gallensteinen, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht u. Katarthen hilft u. heilt das Schloßvaux durch Kurtrektion Bad Neuenahr (Ostf.).

## Neuenahrer Sprudel

Ershältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den Simplificimus beziehen zu wollen.

die einzigen alka-lischen Thermen Deutschlands rein natürl. Pflanzl. Zur Vorkehr einer Trinke u. Badkur in Neuenahr oder als Hauskur ohne Besatzung

Der „Simplificimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen sehen alle Buchhandlungen, Zeitungsverlage und Postämtern, sowie der Verlag entgegen. — Bezugspreis: die Einzelnummer R.M. — 80, Abonnent pro Vierteljahr R.M. 7.50; in Oesterreich S. 1.08 pro Nummer; S. 13.60 pro Quartal; in der Schweiz Fr. — 80 pro Nummer, ohne Zusatzen für den Anzeigenteil. — Anzeigensätze für die 7-tägige Sonntags-Zeitung: 1.50 Reichsmark. — Allezeitige Anzeigenannahme durch Briefliche Zwangsverträge der Annoncen-Expeditoren von Rudolf Moite, Redaktion: Hermann Sinnheimer, Peter Scher, Verantwortlich für die Redaktion: Peter Scher, München. — Verlagsort: München, Friedhofstraße 19/11. — Druck von Strecker & Schröder, Stuttgart. In Oesterreich für Herstellung und Redaktion verantwortlich: Dr. Emerich Morawa, i. P. Hermann Goldschmidt & Co. b. H., Wien I, Wollzeile 11.





„Merkwürdige Erscheinung aus dem vorigen Jahrhundert: ein Liebespaar!“











# Der erste Diener seines Staates und der letzte Monarch

(Zeichnung von O. Schilling)



S

„Meine Firma habt ihr zum Konkurs gebracht — jetzt wollt ihr auch noch ein Geschäft daraus machen!“